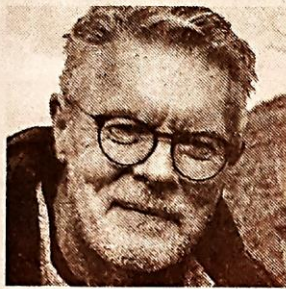


HERAUSGEGRIFFEN

Tüftler



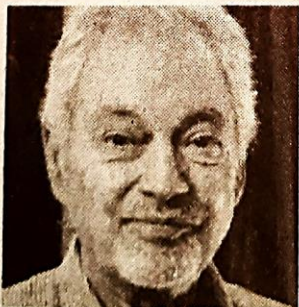
Biochemiker Roland Christen will die Trinkwasserqualität verbessern – mit einem Kohlefilter. **Seite 2**

Mixerin



Andrea von Känel führte die Finel Bar ein Vierteljahrhundert lang. Ende November ist Schluss. **Seite 5**

Entdecker



In seinem neuesten Buch widmet sich Beat Fey dem vielfältigen Gebiet Höh in Kandersteg. **Seite 8**

Neue Gebäude

Trak Verg

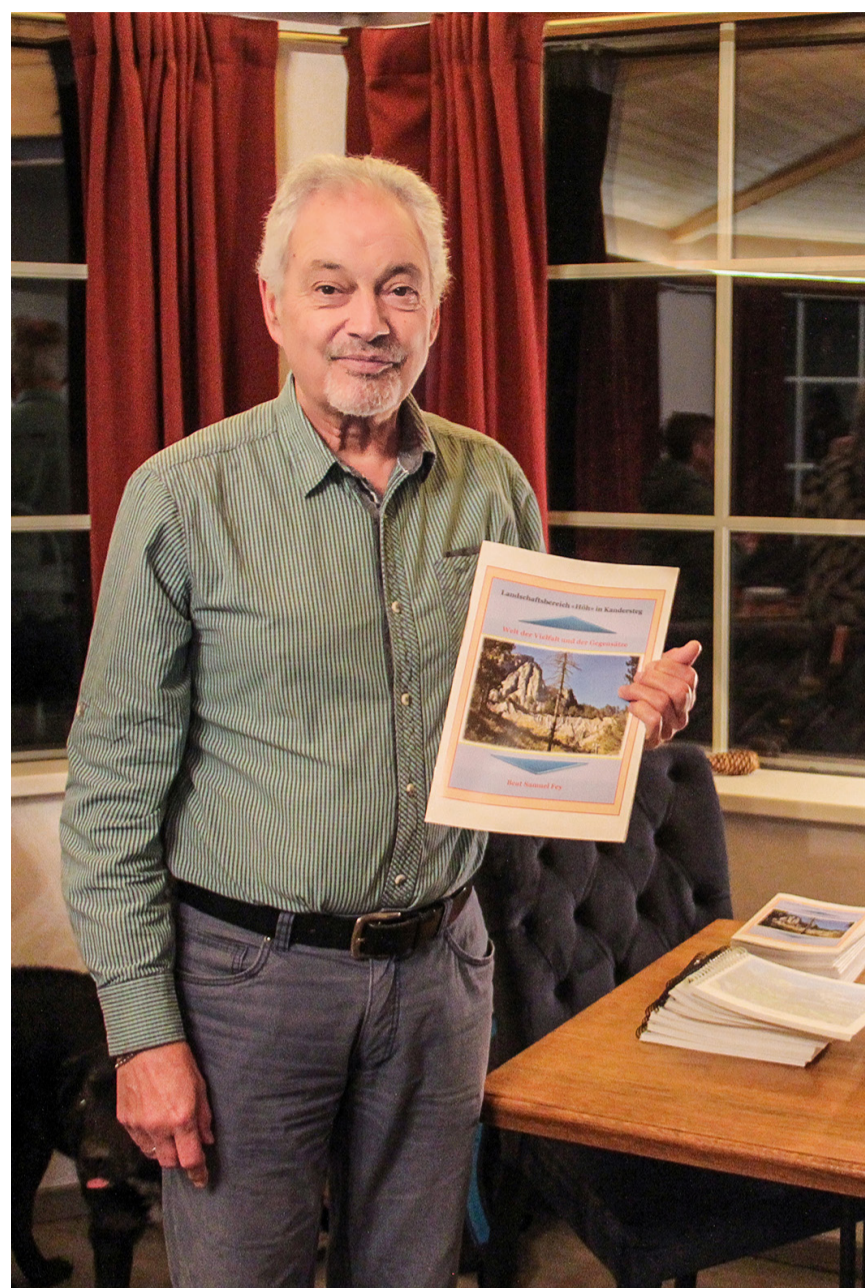
REICHENBACH An d
kommenden Donners
nes Sanierungsproje
wie die vor drei Jahre

BIANCA HÜSING

Es ist noch nicht lang
meinde Reichenbach
gen eingeführt hat. V
nehmigte die Bevölke
wohlgemerkt – eine
turreform. Damit w
rem die finanziellen
Gemeindeversamml
Franken begrenzt. S
Urnenabstimmunge
fünf Kredite statt.
Stimmbeteiligung be
einmal (am 19. Nove



Liebeserklärung an die «Höh»



KANDERSTEG «Landschaftsbereich Höh in Kandersteg – Welt der Vielfalt und der Gegensätze», so lautet der Titel eines neuen Buches, das der Autor Beat Samuel Fey am vergangenen Donnerstag im Tourist Center vorstellte.

MARIA STEINMAYR

Die Höh oberhalb Kanderstegs fasziniert offenbar nicht nur den Autor selbst. Viele Menschen geniessen dort ihre Freizeitaktivitäten: Joggen, mit dem Hund spazieren gehen oder die Gegend auf dem Rücken eines Pferdes erkunden. Was das Gebiet auszeichnet, ist nicht zuletzt die abwechslungsreiche Flora und Fauna. Für Beat Samuel Fey gibt es hier immer etwas zu entdecken, seien es diverse Tierarten oder die sich im Laufe der Jahreszeiten verändernden Wiesen und Wälder. «Mir geht es darum, die Schönheit der Natur zu erkennen und diese mit den Menschen zu teilen», so Fey. Als Ortskenner hat er bereits diverse Veröffentlichungen über Kandersteg herausgebracht, unter anderem eine Broschüre über die dortigen Rundwanderwege. «Auf der Höh spüre ich meine Wurzeln», erzählte der Autor bei der Vorstellung seines neuesten Buches. Dort habe seine persönliche «Erdung» im Gebiet begonnen.

Seit seiner Kindheit ist er mit Kandersteg verbunden. Das Chalet Rinderhornblick, das sehr nahe bei der Höh liegt, befindet sich seit 1990 im Familienbesitz. So wurde dieses Gebiet für Fey zu einem ganz besonderen Ort.

Durch Bergstürze geformt

Der Begriff Höh stammt wahrscheinlich von Anhöhe. Das Gebiet wurde durch mehrere prähistorische Berg-

stürze nach der letzten Eiszeit geformt. Bei einem der grösseren Ereignisse löste sich aus der Nordflanke des Fisi-stock-Doldenhorn-Massivs eine grosse Kalksteinmasse im Umfang von fast einem Kubikkilometer. Sie stürzte nach unten und prallte in den unter anderem westlichen Talhang. Die Spuren dieses Aufschlags sind bis heute im Gebiet der Höh/ Riseti zu erkennen: Gesteinsmaterial, das durch den Aufprall auf den Hang regelrecht zerrieben wurde.

Von Einheimischen geschätzt

Die Grösse des heutigen Areals Höh beträgt rund 1,5 Quadratkilometer, wovon der grösste Teil bewaldet ist. Es dient vor allem als Naherholungsgebiet. Obwohl Kandersteg mitten in der Natur liegt, schätzen auch die Einheimischen die Ruhe, die in der Tourismusregion sonst nicht immer zu finden ist. Die Bezeichnung der Kandersteger zu «ihrer» Höh zeigte sich denn auch an der Vernissage: Viele der Besucher waren Einheimische.

In seinem Buch geht Beat Samuel Fey genauer auf die möglichen Entstehungsszenarien der Höh ein, ebenso gibt es Einblicke in die dortige Tier- und Pflanzenwelt. Auch die umliegenden Berggipfel finden ihren Platz. Bei den vielen Bildern aus dem Gebiet liegt der Fokus auf der Schönheit der Natur, die auch beim anschliessenden Apéro im Hotel Adler noch Thema war.

«Landschaftsbereich Höh in Kandersteg – Welt der Vielfalt und der Gegensätze», 62 Seiten. Das Buch kann im Tourist Center Kandersteg erworben werden.

Er hat ein Auge für die Schönheit der Natur: Beat Samuel Fey

BILD: MARIA STEINMAYR